

MITTEINANDER

**Gemeindebrief der Evangelischen
Friedenskirchengemeinde Hochsauerland**

3. Jahrgang – Nr. 4

September – November 2026



*„Die Natur schenkt uns ihre Früchte,
Gottes Güte schenkt uns das Leben.“*

QR-Code scannen, und auf
unserer Homepage mehr
über uns erfahren.



Aus dem Inhalt

Inhaltsverzeichnis	2
Pfarrers Ecke	3/4
Warum es bei Katholiken so viele Heilige gibt – und bei Evangelischen nicht.	5
Die Kunst des Reifens	6
Also sprach Anekdotales:	7
Gottesdienstplan	8
Herzliche Einladung zum „Sonntag am Dienstag“	9
Dilian Kushev – LOVE CAME THIS NIGHT	10/11
Ausflug nach Usseln ins MilchMuseum	12/13
Ehrungen bei der Frauenhilfe	14
Thema Altersdiskriminierung	15
„Der Himmel in uns... ist da was, knistert da was?“	16
Termine	17
Freud und Leid in unserer Gemeinde	18/19
Wir holen die Sterne vom Himmel	20
KonfiZeit	21
Impressionen von der Gemeindefahrt nach Soest	22
Für Leib und Seele	23
Plädoyer für die Trauer	24
Kinderseite	25/26
Impressum	27
Herbst ist es wieder	28

„Das Volk, das seinen Gott kennt, wird stark sein und am Bund festhalten.“
Daniel 11:32

Liebe Leserinnen und Leser,

vor kurzem las ich den Gedanken: Im September merken wir, wie kurz der Sommer war. Und tatsächlich – selbst ein Sommer voller Hitze, Trockenheit und Waldbrände bleibt für viele von uns mit Urlaub, Erholung und schönen Momenten verbunden.

Doch mit dem September richtet sich unser Blick auf den Herbst: auf kühlere Tage, auf Regen, auf die zunehmende Dunkelheit. Auch dieser Gemeindebrief umfasst genau diese Monate

– September, Oktober und November – eine Zeit, die uns oft wieder näher an die großen Themen unserer Gegenwart heranführt: Klimawandel, Migration, gesellschaftliche Veränderungen. Und zugleich an unsere ganz persönlichen Herausforderungen, die nicht weniger wichtig sind. Manchmal fühlen wir uns von all den Nachrichten, Bildern und Diskussionen überrollt. Vieles wirkt schwer und bedrückend. Wie sollen wir das alles aushalten?

Gerade deswegen ist es jetzt so wichtig, uns neu bewusst zu machen, was die Bibel uns von Anfang an lehrt und was der Prophet Daniel so eindrücklich zusammenfasst: **„Das Volk, das seinen Gott kennt, wird stark sein und am Bund festhalten.“** Wir brauchen Gott – nicht zuletzt deshalb, weil wir mit unseren Ängsten und Sorgen nicht allein bleiben sollen. Daniel selbst lebte in einer Zeit des Umbruchs und der

Unsicherheit. Gerade dort ermutigte er seine Mitmenschen, Gott wirklich zu kennen, ihm zu vertrauen und nach seinem Willen zu leben. Denn aus dieser Beziehung erwächst eine Stärke, die nicht laut und machtvoll ist, sondern tief, leise und tragend. Es ist eine innere Kraft, die Menschen durch schwierige Zeiten begleitet. Eine Kraft, die uns aufrichtet, wenn wir müde sind. Eine Kraft, die uns Mut schenkt, wenn wir uns klein fühlen. Eine Kraft, die uns erinnert: Gott ist immer für uns da. Gott ist nur ein Gebet weit von uns entfernt. Doch wie ist es mit uns? Sind wir Gott nahe? Suchen wir Seine Gegenwart? Halten wir an Ihm fest?

Diese Fragen richten sich nicht nur an praktizierende Christen, sondern an unsere ganze Gesellschaft. Vieles, was unser Zusammenleben prägt – Demokratie, soziale Sicherheit, freie Wochenenden, Menschenwürde – ist aus einem geistlichen Fundament gewachsen, das unsere Vorfahren aus ihrer christlichen Überzeugung heraus gelegt haben.

Heute erleben wir, wie dieses Fundament zunehmend brüchiger wird: durch die stetig steigenden



Kirchenaustritte, die sinkenden Besucherzahlen bei Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen, die zunehmende Bedeutungslosigkeit des christlichen Glaubens in Bildung und anderen gesellschaftlichen Institutionen sowie den Verlust religiöser Sprache und Orientierung.

Ich frage mich manchmal: Wie stark sind wir als Gesellschaft, wenn wir uns immer weiter von unseren Wurzeln entfernen, wenn uns ein wesentlicher Teil unserer christlichen Prägung und Identität verloren geht? Wie lange kann unser politisches und wirtschaftliches System noch stark und tragfähig bleiben, wenn das Fundament, auf dem es gebaut ist, immer dünner und brüchiger wird?

Vielleicht lohnt es sich, gerade in diesen herbstlichen Tagen darüber nachzudenken – besonders im Hinblick auf das bevorstehende Erntedankfest, den Buß- und Betttag, den Volkstrauertag

und den Ewigkeitssonntag. Diese Tage laden uns ein, innezuhalten, zurückzublicken und uns neu zu fragen, worauf wir unser Leben und unsere Gesellschaft gründen.

Ich hoffe und wünsche, dass wir in dieser Zeit im Glauben gefestigt und in unserem Vertrauen auf Gott gestärkt werden. Vielleicht können wir auch einem Menschen von unserem Glauben erzählen, der vergessen hat, woher wahre Stärke kommt – und dass ein Volk nur dann wirklich stark sein kann, wenn Menschen ihre Stärke und Hoffnung in Gott finden. Und vielleicht geschieht dadurch etwas ganz Konkretes: Wenn wir miteinander über unseren Glauben, unsere Erfahrungen mit Gott ins Gespräch kommen, kann auch das Leben unserer Gemeinde wieder lebendiger, vielfältiger und aktiver werden?

In herzlicher Verbundenheit
Ihre Pastorin Sandra

Melde dich gerne bei mir:

Judith Hamsch

buschbaum87@web.de

**Ich bin seit einem halben Jahr Mama und würde
gerne eine Krabbelgruppe starten.**

Kostenlos und unverbindlich.

für Babys von 0 bis 2 Jahren und ihre Begleitpersonen :)

**Mit fröhlichem Chaos und Jesus mittendrin
im evangelischen Gemeindehaus in Medebach.**

Warum es bei Katholiken so viele Heilige gibt – und bei Evangelischen nicht.



Wer katholische Kirchen besucht, begegnet ihnen überall: Maria, Franziskus, Antonius, Elisabeth. In der evangelischen Kirche ist das deutlich anders.

Das liegt nicht daran, dass Protestanten keine beeindruckenden Glaubensmenschen kennen würden. Der Unterschied ist vor allem theologisch. In der katholischen Kirche sind Heilige Menschen, deren Leben in besonderer Weise auf Gott verwiesen hat. Nach einem geregelten Verfahren können sie selig oder heiligesprochen werden. Mit der Heiligsprechung erklärt die Kirche offiziell, dass diese Person verehrt und um Fürbitte bei Gott angerufen werden darf. Dabei ist wichtig: Heilige werden im katholischen Verständnis nicht angebetet. Anbetung gilt allein Gott. Heilige gelten vielmehr als Vorbilder des Glaubens und als Fürsprecher.

Die evangelische Tradition setzt einen anderen Schwerpunkt. Seit der Reformation steht stark im Zentrum, dass der Mensch allein durch Gottes Gnade und durch den Glauben gerechtfertigt wird. Zwischen Gott und Mensch braucht es nach diesem Verständnis keinen weiteren Mittler neben Jesus Christus. Genau deshalb lehnt die evangelische Theologie die Anrufung von Heiligen ab. Das Augsburger Bekenntnis, eine der wichtigsten evangelischen

Bekenntnisschriften, sagt es ziemlich klar: Man soll der Heiligen gedenken und sich an ihrem Glauben ein Beispiel nehmen – aber man soll sie nicht anrufen oder bei ihnen Hilfe suchen.

Ganz heiligenfrei ist der Protestantismus deshalb aber nicht. Auch in evangelischen Kirchen gibt es eine Erinnerungskultur für Glaubenszeugen, etwa für Dietrich Bonhoeffer oder andere Menschen, die mutig und glaubwürdig gelebt haben. Sie werden geschätzt, zitiert und gewürdigt – nur eben in der Regel nicht offiziell heiligesprochen und nicht um Fürbitte angerufen. Der Heidelberger Katechismus formuliert diese Abgrenzung noch einmal deutlich, wenn er das Anrufen von Heiligen ausdrücklich zurückweist.

Der eigentliche Unterschied lautet also nicht: Hier gibt es heilige Menschen, dort nicht. Sondern: Die katholische Kirche hat eine ausgeprägte Heiligenverehrung mit offizieller Heiligsprechung. Die evangelischen Kirchen kennen Glaubensvorbilder, wollen aber vermeiden, dass jemand zwischen Christus und die Gläubigen tritt. Oder etwas salopp gesagt: Die einen führen ein Heiligenverzeichnis, die anderen eher ein stilles Gedächtnis ihrer großen Glaubensgestalten.

Daniela Hillbricht

Foto: gemeindebrief.de / Canva Magic

Die Kunst des Reifens:

Gott danken im Hier und Jetzt.

Gott der Fülle und des Wandels, wir treten heraus aus der Hektik unseres Alltags und halten für einen Moment inne. Draußen färbt der Herbst die Welt in warmen Tönen. Der Wind treibt die Blätter vor sich her,

und die Luft riecht nach Erde und Abschied. Wir staunen über das große Kunstwerk deiner Natur, das sich uns in diesen Tagen schenkt. Den Blick für das Kleine öffnen. Inmitten von Terminen, Pflichten und den Nachrichten dieser Welt wollen wir heute bewusst den Blick auf das Schöne richten. Wir danken dir für die Gaben des Alltags, die wir oft als selbstverständlich nehmen: für das

warme Zuhause, wenn es draußen ungemütlich wird, für den heißen Tee nach einem langen Tag, für das Lächeln eines Menschen, das uns den Weg erhellt, und für das tägliche Brot auf unseren Tischen. Von der Schöpfung lernen. Die Bäume zeigen uns, dass jedes Loslassen auch Platz für Neues schafft. Die reiche

Ernte erinnert uns daran, dass wir nicht alles selbst machen können. Wir säen und arbeiten, doch das Wachsen und Reifen schenkst du. Für diese Entlastung danken wir dir. Wir müssen nicht perfekt

sein, wir dürfen einfach sein. Gott, heile unseren Blick, wo wir nur das Grau der Nebeltage sehen. Schenke uns die Fähigkeit zur Dankbarkeit im Kleinen. Lass uns die Ruhe der Natur spüren und in unserem eigenen Leben Raum für Pausen finden. Hilf uns, die Früchte unseres Lebens zu sehen – auch die,

die erst durch Krisen gereift sind. Geh mit uns durch die kälter werdenden Monate. Lass uns füreinander da sein, um die Wärme deines Geistes in die Welt zu tragen. In dem Vertrauen, dass du uns zu jeder Jahreszeit hältst, atmen wir auf.

Amen.



Also sprach Anekdotales:



Können Pfarrer Wunder vollbringen?

So geschehen nach einer Sitzung. Das Kollegium verlässt den Winterberger Gemeinderaum und steuert auf die Autos zu. Auf dem Parkplatz vor der Winterberger Kirche steht das Auto des Kirchmeisters. Die Pfarrerin hat ihres weiter entfernt abgestellt. Gemäß alter Gewohnheit steuert sie in Gedanken auf den Wagen des Kirchmeisters zu, der mit dem ihren offenbar eine gewisse Ähnlichkeit hat. Sie betätigt die Fernbedienung ihres Schlüssels, und siehe da, die Wagentür schließt auf. Das fällt allerdings einem weiteren Mitglied des Kollegiums auf, der die Pfarrerin noch rechtzeitig davor bewahren kann, in das ihr nicht gehörende Auto einzusteigen und damit abzufahren,

spricht gegen das siebte Gebot „Du sollst nicht stehlen“ zu verstoßen.

Ein Wunder? Leider nein, denn der Kirchmeister konnte die kuriose Situation nämlich schnell klären. Zur gleichen Zeit wie die Pfarrerin hatte er seinen Schlüssel auch benutzt, allerdings, ohne dass es einem der anderen aufgefallen war. Damit konnte das Geheimnis des Aufschließens mit dem fremden Schlüssel gelüftet werden, die Pfarrerin blieb vor einem Verstoß gegen das siebte Gebot verschont, und übrig blieb nur die Erinnerung in diesem Gemeindebrief überliefert von

Friedrich Opes



Für unsere Spielegruppe und den Kreativkreis
in Winterberg suchen wir



Helfer/ Mitarbeiter



Interesse? Dann melden Sie sich bitte im Gemeindebüro

☎ (02982) 8593 ✉ emedebach@t-online.de

GOTTESDIENSTPLAN

der Evangelischen Friedenskirchengemeinde Hochsauerland



Was ist neu:

Ab 1. Advent, 29.11. ändern sich die Gottesdienstzeiten:

Gottesdienst in Medebach um 9.00 Uhr und Winterberg um 10.30 Uhr.

Jeden 3. Dienstag im Monat Abendgottesdienste um 18.00 in Winterberg

September		Langewiese	Medebach	Winterberg
06.09.	14. Sonnt. n. Trinitatis	Kein Gottesdienst	10:30 Uhr (AM)	18:00 Uhr (GA)
13.09.	15. Sonnt. n. Trinitatis	9:00 Uhr (AM)	Kein Gottesdienst	10:30 Uhr (AM)
15.09.	Dienstag	18:00 Abendgottesdienst in Winterberg		
20.09.	16. Sonnt. n. Trinitatis	Kein Gottesdienst	10:30 Uhr	9:00 Uhr
27.09.	17. Sonnt. n. Trinitatis	Kein Gottesdienst	10:30 Uhr	9:00 Uhr (AM)
Oktober		Langewiese	Medebach	Winterberg
04.10.	Erntedank	10:30 Uhr Zentralgottesdienst in Winterberg		
11.10.	19. Sonnt. n. Trinitatis	9:00 Uhr (AM)	Kein Gottesdienst	9:00 Uhr (AM)
18.10.	20. Sonnt. n. Trinitatis	Kein Gottesdienst	10:30 Uhr	9:00 Uhr
21.10.	Dienstag	18:00 Abendgottesdienst in Winterberg		
25.10.	21. Sonnt. n. Trinitatis	Kein Gottesdienst	10:30 Uhr	9:00 Uhr (AM)
31.10.	Reformationstag	18:00 Uhr Zentralgottesdienst in Winterberg		
November		Langewiese	Medebach	Winterberg
01.11.	22. Sonnt. n. Trinitatis	Kein Gottesdienst	10:30 Uhr (AM)	18:00 Uhr (GA)
08.11.	Drittletzter Sonntag	9:00 Uhr (AM)	Kein Gottesdienst	10:30 Uhr (AM)
15.11.	Volkstrauertag	Kein Gottesdienst	10:30 Uhr	9:00 Uhr
17.11.	Dienstag	18:00 Abendgottesdienst in Winterberg		
18.11.	Buß- und Bettag	18:00 Uhr Zentralgottesdienst in Medebach		
22.11.	Ewigkeitssonntag	Kein Gottesdienst	10:30 Uhr	9:00 Uhr (AM)
29.11.	1. Advent	Kein Gottesdienst	9:00 Uhr (AM)	10:30 Uhr (AM)

(AM) = Abendmahl

(GA) = Gottesdienst Anders

Gottesdienste im Seniorenheim Medebach

Do., 24.09.	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Do., 29.10.	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Do., 26.11.	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl



Herzliche Einladung

zum

„Sonntag am Dienstag“

– Zeit in Gottes Gegenwart

Traditionell feiern Christen am Sonntag Gottesdienst. Doch in unserer vom Tourismus geprägten Region arbeiten viele Menschen am Wochenende in Hotels, Gastronomie und Service. Für sie ist es oft kaum möglich, sonntags in die Kirche zu kommen.



Darum möchten wir einen neuen, herzlichen Weg eröffnen:

Wir laden alle, die unter der Woche besser Zeit finden, zu einem Gottesdienst **am Dienstag** ein – einem „Sonntag am Dienstag“.



Die Evangelische Friedenskirchengemeinde Hochsauerland lädt herzlich ein zu den Gottesdiensten **am dritten Dienstag im Monat, jeweils um 18.00 Uhr in der Kirche in Winterberg.**



Die nächsten Termine sind:

15. September, 20. Oktober und 17. November.



Wir freuen uns sehr über alle, die kommen möchten. Und wenn dieses Angebot gut angenommen wird, werden wir die Dienstagsgottesdienste gern fortsetzen.





DILIAN
CHRISTMAS CONCERT
**LOVE CAME
THIS NIGHT**
Das neue Weihnachtsalbum – live

Freitag, 4. Dezember 2026
19:00 Uhr

Evangelische Kirche Winterberg

VVK 13 €
Abendkasse 15 €

Tickets: Reservix.de
und angeschlossene
Reservix-Vorverkaufsstellen

Reservierung:
kushevmusic@gmail.com

LOVE CAME THIS NIGHT

Wenn die Tage kürzer werden, die ersten Lichter die Adventszeit erhellen und Weihnachten näher rückt, lädt DILIAN KUSHEV zu einem besonderen musikalischen Abend in die Evangelische Kirche Winterberg ein. Unter dem Titel „LOVE CAME THIS NIGHT“ präsentiert der Sänger sein neues Weihnachtsprogramm und zugleich sein neues Weihnachtsalbum.

Im Mittelpunkt stehen eigene Weihnachtskompositionen, die von Liebe, Licht, Hoffnung, Frieden und der besonderen Botschaft der Weihnachtszeit erzählen. Dazu gehören unter anderem Love Came This Night, Stardust from Heaven, Winter Lantern, Angel's Song, The Light That Lifts Me High, Sacred Fire und Pölsfeld singt in heiliger Zeit.

Geistliche und sakrale Klänge ergänzen den Abend mit Panis Angelicus, Dir singen wir (Tebe Poem) und Dilian's

Hallelujah. Mit seiner ausdrucksstarken Stimme verbindet DILIAN moderne Weihnachtsmusik mit besinnlichen und sakralen Momenten – mal leise und berührend, mal kraftvoll und voller Licht.

Ein Abend zum Zuhören, Innehalten und Träumen – eine musikalische Reise durch die besondere Atmosphäre der Advents- und Weihnachtszeit.

AUF EINEN BLICK

Freitag, 4. Dezember 2026

19:00 Uhr · Evangelische Kirche Winterberg

Eintritt:

Vorverkauf 13 € – Abendkasse 15 €

Tickets online bei <https://www.reservix.de/>

Reservierungen: kushevmusic@gmail.com

„Weihnachten ist die Zeit, in der Liebe, Hoffnung und Licht ihren Weg zu den Menschen finden.“

Termine der Frauenhilfe



September
23.

Bezirksverbandsfest in Meschede

> Anmeldung erforderlich <

(Abfahrtszeit wird noch bekannt gegeben)

Oktober
28.

„Märchen in allen Lebenslagen“

Zu Gast: Christine Bernhardt-Engemann,
Bad Arolsen

November
25.

Der Bürgermeister kommt

Frank Linnekugel stellt sich unseren Fragen

Leitung und Information Rosemarie Feldewerth, Tel. 02982 8067

Wir treffen uns immer um 14.45 Uhr im Gemeindezentrum Medebach, Prozessionsweg 32

Gäste, insbesondere auch Männer, sind jederzeit herzlich willkommen!

Ausflug nach Usseln ins MilchMuhseum

Die Frauenhilfe Medebach unternahm im Mai 2026 mit 28 Teilnehmern und Teilnehmerinnen einen interessanten Ausflug in das Upländer Milchmuhseum in Usseln. Bei einer informativen Führung erfuhren wir viel über die Geschichte der ehemaligen Molkerei und die Entwicklung zur heutigen Upländer Bauernmolkerei.



Sehr interessant war zu erfahren, wie sich die Milchverarbeitung im Laufe der Zeit verändert hat und welche Bedeutung die ökologische Landwirtschaft heute hat.

Besonders spannend war aber, wie sich die Haltung und Züchtung der Kühe verändert hat. Moderne Zucht legt heute verstärkt Wert auf Robustheit und

Milchleistung. Das durchschnittliche Alter von Kühen beträgt heute etwa fünf Jahre. Bei artgerechter Haltung ohne Leistungsdruck beträgt die Lebenserwartung 15 bis 25 Jahre.

Die Milchleistung einer deutschen Kuh vor 100 Jahren lag bei fünf bis sechs Litern pro Tag, heute sind es rund 30 Liter.

Die Upländer Bauernmolkerei legt viel

Wert darauf, dass „ihre“ Kühe artgerecht gehalten werden und arbeitet mit Bio Bauern zusammen

Die Upländer Bauernmolkerei ist Bioland zertifiziert und erfüllt die Kriterien des FairBio Vereins.

Ein besonderes Erlebnis war das gemeinsame Butterschütteln. Dabei wurden bei einigen Besuchern Kindheitserinnerungen

wach – an Zeiten, in denen Butter noch selbst hergestellt wurde oder frische Milch ganz selbstverständlich zum Alltag gehörte.

Wir durften die Butter dann auch sofort auf leckerem frischen Brot probieren. Der Geschmack war anders wie wir es gewohnt waren, aber total lecker.

Impressionen vom gemeinsamen „Butterschütteln“



Zum gemütlichen Abschluss kehrten wir im Café des Milchmuseums ein. Bei frisch gebackenen Waffeln sowie Kaffee und guten Gesprächen ließen wir den gelungenen Nachmittag ausklingen. Alle waren sich einig: Es war ein informativer, abwechslungsreicher und geselliger Ausflug, der noch lange in schöner Erinnerung bleiben wird. Und vor allem so nah vor der „Haustür“!

Der nächste Ausflug im Mai 2027 ist in Planung und wir, vom Vorstand, hoffen, dass wir wieder viele Gäste begrüßen dürfen.

Bis dahin alles Gute

Ehrungen bei der Frauenhilfe

Die Frauenhilfe Medebach durfte dieses Jahr wieder zwei Mitgliederinnen für zehn Jahre Mitgliedschaft ehren. In einer feierlichen Andacht wurde Rotraud Ege von Pfarrerin Gintere gesalbt und gesegnet.



Johanne Opes konnte leider aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen und wurde von Rosemarie Feldewerth zu Hause besucht. Beiden Jubilarinnen wurde von Rosemarie eine Rose und die Urkunde der Evangelischen Frauenhilfe überreicht.

Heute möchte ich nochmal, im Namen der Frauenhilfe, unsere Glückwünsche übermitteln. Alles Gute für Euch, Gesundheit, Zufriedenheit und noch viele vergnügliche Stunden bei unseren Frauenhilfenachmittagen.

Andrea

Thema Altersdiskriminierung

Ein prominenter Gast, Jens-Peter Kruse von der BAGSO, Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen, sprach zu dem Thema Altersdiskriminierung vor 45 interessierten ZuhörerInnen

selbstbestimmtes und gesundes Älterwerden in sozialer Sicherheit, ein differenziertes, zeitgemäßes Bild vom Alter, Aktives und engagiertes Leben im Alter, für Teilhabe, Mitverantwortung und Wertschätzung der Älteren.

Das Thema Bedeutung der Diskriminierung aufgrund des Alters in Deutschland sowie in welchen Lebensbereichen Ältere Benachteiligung erfahren und was dagegen zu tun sei, füllte den Nachmittag. Rotraut Eges Aquarellmalereien fanden viel Zuspruch.

Mit herzlicher Danksagung endete ein großartiger Nachmittag!

Fotos : Sandra Gintere und Ulla Leister



der Medebacher und Winterberger Seniorenverbände, Ratsmitglieder und Vertreter der Stadt Medebach.

In seinem Vortrag erklärte er zuerst, wer die BAGSO ist: ein Dachverband mit mehr als 120 Mitgliedsorganisationen, sie vertritt viele Millionen ältere Menschen in Deutschland. Die BAGSO steht für



45 Zuhörer und Zuhörerinnen lauschten dem interessanten Vortrag von Jens-Peter Kruse.

„Der Himmel in uns... ist da was, knistert da was?“

Hanns Dieter Hüsich:

Sein Leben, seine Lieder & seine Ansichten (über Gott und die Welt)

Hanns Dieter Hüsich wurde 1925 in Moers geboren - mit krummen Füßen. Denen verdankte er seine Wehruntauglichkeit im 2. Weltkrieg. Aus Hüsich wurde ein politisch wacher und poetisch feinsinniger Kabarettist. Er sah sich als treuer Christenmensch, der mit der

immer bezahlten Kirchensteuer freilich stets das Recht zu belebender Kirchenkritik verband. Im Jahr 2000 wurde Hüsich für sein Lebenswerk mit dem „Ökumenischen Predigtpreis“ ausgezeichnet, fünf Jahre vor seinem Tod.

Christian Casdorff wird den Zusammenhang von Lebensgeschichte und Weltsicht skizzieren. Bei Hüsich fährt Gott mit dem Fahrrad immer wieder zu seiner Schwester nach Dinslaken, um in ihrer kleinen Wäscherei auszuhelfen: ein biblisch unschwer zu begründender Gedanke.

Der unvergleichliche Singsang des hochmusikalischen und sich selbst auf einer betagten „Philicorda“-Orgel begleitenden Hüsich wird nicht zu imitieren sein.

Casdorff wird aber Musik von dessen Lieblingskomponisten auf dem Klavier spielen – und einige gereimte Hüsich-Texte mit den Anwesenden singen. Zu bekannten Melodien aus dem Gesangbuch und zu frisch geschriebenen.

**Freitag,
06. November 2026 15.00 Uhr**

Ev. Gemeindezentrum Medebach
Prozessionsweg 32, 59964 Medebach
(Einlass ab 14.30 Uhr)

„Der Himmel in uns...
ist da was, knistert da was?“

zum **101.** Geburtstag und **61.** Todestag

Hanns Dieter Hüsich

Sein Leben, seine Lieder, seine Ansichten
(über Gott und die Welt)

präsentiert von Christian Casdorff



Kaffee und Kuchen werden gereicht,
Spenden erbeten! ♥

Anmeldungen bei

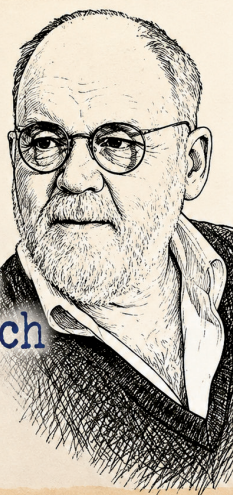


Irmtraud Ruder
i.ruder@gmx.de

(oder verbindlich mündlich)



Pfarrbüro Olga Markwart 02982 8593
(AB, bitte Name und Tel. Nr. hinterlassen)



Regelmäßige Veranstaltungen

Jeden 1. Dienstag im Monat, 18:00 Uhr, Presbyteriumssitzung
in Winterberg oder Medebach

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 17:00 – 18:00 Uhr
Ökumenischer Tanzkreis Winterberg (ohne Anmeldung)
Ev. Kirche Winterberg, am Alten Garten 4

Einfach so . . .

Ein Treffen für gute Gespräche im Gemeinderaum der
Ev. Martin-Luther-Kirche Langewiese – Montags um 14.30 bis 17.00 Uhr

Und am 5.12. um 14:00 Uhr Adventsfeier

**Im September, Oktober und November kommen der
Gesprächskreis und das Christliche SELA Yoga nach individueller
Absprache zusammen. Wer teilnehmen möchte, ist herzlich
eingeladen, sich bei uns zu melden.**

Montags um 14.30 Uhr in Winterberg

Kreativ-Nachmittag

Im Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde Winterberg,
Im Alten Garten 4, 59955 Winterberg

Angehörigen Selbsthilfegruppe für Menschen mit psychischen Erkrankungen

Aus organisatorischen Gründen erbitten wir eine Anmeldung bis zum Vorabend des Treffens.

Telefon 02981 3065 (AB) oder per Mail unter montagsklub@web.de

Die Gruppe trifft sich jeden 4. Montag im Monat um 19:00 Uhr in Winterberg



Ein Segen für die Herbstzeit

Der Herr segne dich und behüte dich. Er schenke dir die nötige Ruhe
in den kürzer werdenden Tagen. Er erfülle dein Herz mit tiefer
Dankbarkeit für das Geschenk des Lebens. Er sei dein Licht, wenn es
dunkel wird, und deine Wärme, wenn es abkühlt. So segne dich der
dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist.

Amen

im September 2026



Aus Datenschutzgründen finden Sie die Amtshausdruckten Version des Gemeindebriefes!

im Oktober 2026

[illegible]

Aus Datenschutzgründen finden Sie die hier
gedruckte Version des Gemeindebriefes!

im November 2026

[illegible]



Aus Datenschutzgründen finden Sie die gedruckte Version des Gemeindebriefes!

Wir holen uns
die **Sterne**
vom Himmel...

und hängen sie in
unsere Fenster!

★ Am **Mittwoch, 4. November 2026**
um **15.00 Uhr** bietet Maria Sengen
im Ev. Gemeindezentrum einen
Pergamentsterne Bastel Nachmittag an.

★ Die Faltechnik ist einfach, zwei verschiedene Größen,
15x15 und 30x30 können gefaltet werden.
Leuchtende Farben, gelb, rot und auch transparent,
bieten sich für Fenster und Glastüren an.

★ Die anfallen Materialkosten werden pro Stern berechnet.
Es können 10 Interessierte teilnehmen.



Zu diesem gemütlichen Kreativnachmittag
bei Kaffee und Kuchen bitten um Anmeldung
bis **15. Oktober:** Maria Sengen 01751178834
oder Irmtraud Ruder i.ruder@gmx.de

KonfiZeit

Liebe Konfis,

am 5. September ist es endlich soweit: Wir sehen uns wieder und starten mit unserer ersten Stunde KonfiZeit! Für unsere erste Sitzung bringt bitte Buntstifte, Freude und gute Laune mit – und, wenn ihr mögt, auch ein bisschen Lust, von euren Ferien und Erlebnissen zu erzählen. Unten findet ihr außerdem eine kurze Übersicht mit den Terminen für die nächsten Monate. Wir freuen uns auf unsere gemeinsame Zeit, bis bald

Sandra Gintere, Sonja Schilling, Patrick Bloy, Judith und Tobias Hamsch

Gottesdienste im Kirchenjahr	Datum	Thema KonfiZeit	Pflichtgottesdienste (3 Std.)
	Sa., 5. 9.	Kirchenjahr, Gottesdienstablauf und Gebet	
14. Sonntag nach Trinitatis	So., 6. 9.	Gottesdienst und Nachbesprechung	Konfigottesdienst (zentral: Winterberg)
	Sa., 3. 10.	Bibeldorf – einziger möglicher Termin	
19. Sonntag nach Trinitatis	Fr., 09. bis Sa., 10. 10.	Abenteuerdorf Wittgenstein (Überschneidung; Freitag 18 Uhr Abendessen, Samstagabend Rückfahrt)	
	Sa., 7. 11.	Bibel und Reformation	
	Sa., 21. 11.	Jesus Christus: Leben, Tod und Auferstehung	





Zu einem Ausflug in die 1000-jährige Hansestadt Soest hatte die Ev. Kirchengemeinde Hochsauerland am Freitag, 14. August eingeladen. Dort erlebten wir einen interessanten Nachmittag mit Christian Casdorff, der als Pfarrer in der St. Pauli-Gemeinde tätig ist. Auch die St. Petrikirche, die älteste Pfarrkirche in Soest, beeindruckte uns mit ihren, mit imposanten Mosaiken geschmückten, Kirchenfenstern.



Fotos: Jürgen Grosche und Imtraud Ruder

Für Leib und SEELE

Aminas Libanon Nacht

Ein libanesisches Grieß-Dessert

Ein leckeres Rezept aus dem Kochbuch
 – von Heimat zu Heimat –
 vorgestellt von Amina Abo Zainab

ZUTATEN:

Für den Grieß:

- 1 Liter Milch
- 1 Tasse Grieß (grob)
- 1 TL Wasser
- 1 Päckchen Vanillezucker

Für die Creme:

- 2 EL Rosenwasser
- 1 Paket Mascarpone

Für den Sirup:

- 120 g Zucker
- 100 ml Wasser
- 1 TL Zitronensaft
- 1 TL Rosenwasser

Deko:

- 25 g gehackte Pistazien



Zubereitung:

Einen Liter Milch zum Kochen bringen, eine Tasse groben Grieß einstreuen. Unter ständigem Rühren eine Tasse Zucker, einen kleinen Löffel frisches Wasser und ein Päckchen Vanille unterrühren.

In Portionsschüsseln oder eine Auflaufform umfüllen und ca. zwei Stunden in den Kühlschrank stellen.

Für den Sirup alle Zutaten in eine kleine Kasserolle geben und aufkochen lassen. Danach ca. 10 Minuten auf mittlerer Stufe köcheln lassen und zum Auskühlen beiseite stellen.

Die Mascarpone mit dem Rosenwasser verrühren und auf die gekühlte Masse streichen.

Mit den gehackten Pistazien dekorieren.

Nach Geschmack den Sirup darüber träufeln

Von diesem Kochbuch mit Rezepten aus zehn Herkunftsländern sind noch einige wenige Exemplare gegen eine geringe Spende im Gemeindebüro erhältlich.



Rezepte, die Kulturen verbinden

PLÄDOYER FÜR DIE TRAUER

Ein hässliches Industrieviertel an der Peripherie der Großstadt. Die Ausfallstraße führt durch einen Tunnel. Da lese ich am Beton, mit schwarzer Farbe hingesprüht, einen Graffito:

„Manuela †
per sempre e in eterno“

„Manuela, für immer und ewig!“ Hier trauert einer in wildem Schmerz um seine Freundin, denke ich mir lächelnd – und freue mich, dass er diesen Schmerz öffentlich macht, dass er sich die Trauer nicht ausreden lässt mit einem rasch dahingesagten „Wird schon vorbeigehen“, „Das Leben geht weiter“ und wie die ziemlich gefühllosen Verdrängungsmechanismen alle heißen.

Den Tod auszublenden, halbiert den Sinn des Lebens. Wer die Toten vergisst, setzt der Liebe eine Grenze und nimmt auch den Lebenden ihre Würde. Denn was ist ein Mensch wert, der nach dem Sterben nur noch die Würmer interessiert, der keinen Anspruch auf respektvolles Gedenken hat, den keine Auferstehung erwartet?

Vergesst die Toten nicht!

CHRISTIAN FELDMANN



Foto: Hillbricht

Wunderbarer Wald

Wann warst du das letzte Mal im Wald? Es gibt so viele interessante Dinge über ihn zu berichten. Wenn du die Einzelheiten gleich weißt, wirst du bestimmt öfter deinen Fuß in den Wald setzen. **Ein fröhliches Spaziergehen!**

Luftverbesserer

Die Wälder verarbeiten CO₂ (Kohlenstoffdioxid) aus der Luft und geben O₂ (Sauerstoff) ab, das Gas, das wir zum Atmen benötigen. Die CO₂-Entnahme aus der Luft wirkt dem Klimawandel entgegen.



Erholung Pur

Wer im Wald unterwegs ist, entspannt den Körper und die Seele. Denn ein ausgiebiger Spaziergang

- Stärkt das Immunsystem
- Verbessert den Schlaf
- Stärkt das Gefühl von Ruhe, Geborgenheit und Wohlbefinden

Das satte Grün, der angenehme Duft der Bäume (Terpene) und die reine Luft haben eine heilsame Wirkung auf uns.



Schutzfunktion

Ob am Fluss, im Gebirge oder in der Stadt, jeder Wald hat seine besondere Schutzfunktion.

- Viele und starke Wurzeln im Boden verhindern, dass die Erde durch Wasser und Wind abgetragen wird. Das gilt auch bei Schnee, da ist der Wald ein Lawinenschutz.
- Im Sommer ist der Wald ein guter Ort, um sich etwas zu kühlen, weil weniger Sonnenstrahlen eindringen und die Luftfeuchtigkeit höher ist. 3 – 8 °C kühler kann es da schon sein.
- Feinstaub und Gase werden aus der Luft gefiltert. Wenn die Baumkronen feucht sind, können sich die Gase im Regenwasser lösen.



Wasserspeicher

Der Waldboden speichert sehr viel Wasser und verhindert, dass es an der Bodenoberfläche abfließt. Sind die Speicher voll, sickert das Wasser Schicht für Schicht, wie durch einen Filter, in das Grundwasser.



Gemeinschaft

Mit Hilfe ihres Wurzelwerks helfen sich Bäume gegenseitig. Feine Pilzfäden, die an den Wurzeln der Bäume leben, sind die Kontakthersteller und leiten die Informationen weiter an andere Bäume.

Zum Beispiel wird bei schädlichen Käfern eine Flüssigkeit durch die Pilze an andere Wurzeln weitergegeben. Auch kranke Bäume werden mit Nährstoffen von anderen Bäumen versorgt.

Die Pilze bekommen dafür Zucker, den sie nicht selbst herstellen können.



Finde die 12 Baumarten in dem Feld. (Vorwärts, rückwärts, waagerecht und senkrecht zu finden)



S	D	E	I	C	H	E	G	M	K	N	H
D	R	N	K	W	Z	P	D	T	I	C	R
E	C	A	T	A	B	I	R	K	E	F	D
G	B	L	F	H	V	G	D	A	F	A	S
P	U	H	C	O	M	B	I	S	E	E	L
H	L	I	E	R	L	E	O	T	R	H	N
A	M	S	T	N	J	Z	H	A	W	C	O
S	E	K	F	I	P	R	G	N	T	U	V
E	D	J	B	A	C	K	D	I	M	B	C
L	I	N	D	E	S	C	H	E	P	H	J
O	A	M	E	H	R	F	I	C	H	T	E



Lebendiges Totholz

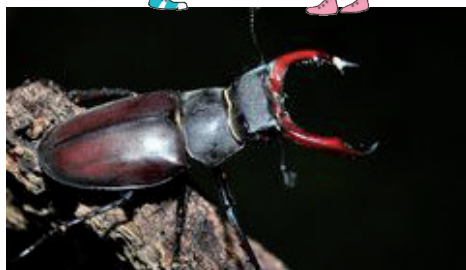
In totem Holz steckt erstaunlich viel Leben: Viele Insektenarten nutzen Totholz als Lebensraum. Wenn ihr einen alten Baumstumpf im Garten habt oder in der Ecke noch abgeschnittene Äste vom letzten Winter herumliegen - gut so. Die könnt ihr einfach liegen lassen!

Im Baumstumpf ist was los

Wenn in eurem Garten ein Baum gefällt werden muss, dann lasst den Baumstumpf mit der Wurzel einfach stehen oder legt einen Teil vom Baumstamm in eine sonnige Gartenecke. Verrottendes Totholz wird mit der Zeit zum Lebensraum für viele verschiedene Insektenarten. Die Larven des Goldglänzenden Rosenkäfers leben in morschem Holz. Wildbienen wie die Holzbienen graben Gänge in altes Holz und legen ihre Eier hinein. Und mit sehr viel Glück schaffst du es vielleicht sogar, einen Hirschkäfer anzulocken.

Reisighaufen: Ein Versteck für alle

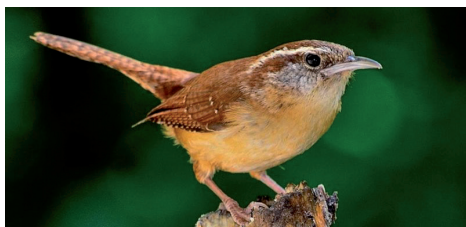
Regelmäßig müssen im Garten Sträucher und Bäume beschnitten werden. Doch statt die Äste und Zweige in die Biotonne zu werfen, schichtet sie doch einfach in einer Ecke des Gartens zu einem Reisighaufen auf. Zwischen die Äste und Zweige könnt ihr im Herbst noch herabgefallenes Laub schütten. Für viele Insekten und Spinnen, aber auch für Kröten, Igel und Spitzmäuse ist ein Reisighaufen im Garten ein tolles Versteck. Sogar Vögel brüten im Reisighaufen – wie der Zaunkönig zum Beispiel. Ein toller Platz, um Tiere zu beobachten!



Hirschkäfer-Männchen sind mit acht Zentimetern die größten Käfer Europas. Ihre Larven wachsen in dem weichen Holz von alten oder toten Bäumen heran.
(Foto: gemeinfrei)



Rosenkäferlarven leben in totem Holz.
(Foto: Eric Steinert cc-by-sa 3.0)



Zaunkönige brüten gerne gut versteckt in Hecken und Reisighaufen.
(Foto: gemeinfrei)

So erreichen Sie uns:

Pfarramt	Pfarrerin Dr. Sandra Gintere Prozessionsweg 32, 59964 Medebach ☎ (0151) 21444676 ✉ ginteres@gmail.com
Pfarrbüro	Prozessionsweg 32, 59964 Medebach ☎ (02982) 8593 ✉ emedebach@t-online.de https://www.ev-friedenskirche-hsl.de
Bürozeiten Pfarrbüro Erdgeschoss	Olga Markwart Dienstag: von 8:30 bis 12:30 Uhr und von 15:00 bis 18:00 Uhr Donnerstag: von 8:30 bis 12:30 Uhr ☎ 02982 8593 ✉ emedebach@t-online.de
Bürozeiten Pfarrbüro 1. Obergeschoss	Manuela Hausmann Dienstag und Freitag von 9:00 bis 13:00 Uhr ☎ 02982 3643 ✉ WI-KG-Winterberg@kk-ekvw.de

Impressum

Herausgeber	Ev. Friedenskirchengemeinde Hochsauerland Prozessionsweg 32, 59964 Medebach
Redaktion	Pfarrerin Dr. Sandra Gintere, Patrick Bloy, Jürgen Grosche, Janine Hetzler, Olga Markwart, Dr. Friedrich Opes
Satz und Layout	Jürgen Grosche
Druck	Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen, Auflage: 750
Redaktionsschluss	Für die nächste Ausgabe: Dienstag, 17. November 2026

Spenden (ver)schenken? – Warum nicht? Zu einem besonderen Ereignis wie Geburtstag, Hochzeit, Geburt oder Taufe, Jubiläum oder auch einem Trauerfall können Sie Ihre Gäste um Spenden anstelle von Geschenken bitten. Nutzen Sie Ihre Feier, um zusammen mit der Friedenskirchengemeinde Hochsauerland Gutes zu tun. Sie können natürlich gerne einen bestimmten Zweck angeben.

Spendenkonto der Ev. Friedenskirchengemeinde Hochsauerland:

Sparkasse Mitten im Sauerland, IBAN: DE44 4665 0005 0071 0020 67 BIC: WELADED1ARN
Sparkasse Mitten im Sauerland, IBAN: DE23 4165 1770 0051 0302 03 BIC: WELADED1HSL

➤ **Bitte geben Sie den von Ihnen gewünschten Verwendungszweck an.** ◀

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



Herbst ist es wieder

Herbst ist es wieder, gelbe Blätter fallen,
Die Schwalbe mit dem Storch gen Süden zieht,
Und nur des Kranichs Abschiedslieder schallen,
Und durch die Stoppeln singt der Wind sein Lied.

Der Nebel hüllet ein des Tages Sonne,
Hin ist des Sommers lichte Freud' und Wonne.

Wie könnten wir doch solche Zeit ertragen!

Die Hoffnung tröstet uns in unserm Leid.

Es kommt nach diesen stillen trüben Tagen

Die lichte freudenreiche Sommerzeit.

Sie bringt uns Sonnenwärme, Blumen, Lieder,

Sie bringt uns unsers Herzens Wonne wieder.

(Hoffmann von Fallersleben)